

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 30. September 1968

Blatt 2847

Greta Keller am Konservatorium der Stadt Wien
=====

30. September (RK) Ab 15. Oktober wird die international bekannte Sängerin Greta Keller bis 15. Dezember am Konservatorium der Stadt Wien einen Kurs für die Interpreten von Chanson, Musical und das Wiener Lied führen.

Interessenten, die mindestens 18 Jahre alt sind und die im Rahmen einer Aufnahmeprüfung eine spezifische Eignung für die genannten Fächer nachzuweisen haben, können sich ab 1. Oktober im Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a, in der Zeit von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, melden.

Die Kursgebühr beträgt für Inländer 375 Schilling, für Ausländer 750 Schilling.

- - -

Geehrte Redaktion!

Wir erlauben uns, daran zu erinnern, daß morgen, Dienstag, den 1. Oktober, um 11 Uhr vormittag, vor dem Diaskop im Wiener Rathaus (bei Schlechtwetter im Arkadengang) die Hostessen-Uniformen für die Wiener Jubiläumsausstellung 1968 erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Sie sind herzlich eingeladen, Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Arkadenhof im Rathaus, vor dem Diaskop

Zeit: Dienstag, 1. Oktober, 11 Uhr.

- - -

Weihnachtsbaumaktion wird fortgesetzt
=====

Heuer wieder aus Kärnten

30. September (RK) Die Aktion "Weihnachtsbaum aus den Bundesländern", die seinerzeit mit Kärnten begonnen wurde, wird heuer fortgesetzt. Im Vorjahr hat bekanntlich Wien selbst als Bundesland aus seinen Forstbeständen den Weihnachtsbaum auf den Rathausplatz gebracht. Nun kommt der Vorschlag des Bundeslandes Kärnten, den diesjährigen Weihnachtsbaum wieder aus seinen Wäldern zu holen. Damit beginnt die Weihnachtsbaumaktion von neuem, als Zeichen der Verbundenheit Wiens mit den anderen Bundesländern.

- - -

Am Tag der offenen Tür:

Goldener Rathausmann für jeden 10.000. Besucher
=====

30. September (RK) Am "Tag der offenen Tür", am Samstag, dem 5. Oktober, wird jeder Besucher zur Erinnerung einen kleinen bronzenen Rathausmann an einer Anstecknadel erhalten. Die Vienessen werden die Rathausmänner verteilen. Für jeden 10.000. Besucher gibt es jedoch eine besondere Überraschung: einen echt goldenen Wiener Rathausmann, der in einem Etui mit dem Wappen der Stadt Wien überreicht werden wird. Der goldene Rathausmann ist 37 Millimeter groß und neun Gramm schwer und besteht aus 14karätigem Gold. Der reine Materialwert: 225 Schilling. Der goldene Rathausmann wurde von einem Wiener Goldschmied gearbeitet..

- - -

Neuer Vorstand der gynäkologischen Abteilung im Franz Josef-Spital

30. September (RK) Heute vormittag wurde im Rahmen einer kleinen Feier, an der die Stadträte Hans Bock und Dr. Otto Glück, Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Gesundheitswesen, Bezirksvorsteher Emil Fucik sowie der Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr. Franz Widmayer teilnahmen, der neue Vorstand der gynäkologischen Abteilung im Franz Josef-Spital, Dr. Viktor Grünberger, in sein Amt eingeführt.

Sowohl Stadtrat Glück, wie auch Stadtrat Bock würdigten eingangs die Verdienste, die sich der bisherige Vorstand, Primarius Dr. Walter Spielmann um den Aufbau dieser Abteilung im Franz Josef-Spital erworben hat. Die Verdienste des scheidenden Vorstandes fanden auch Anerkennung durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Zum neuen Vorstand der gynäkologischen Abteilung wurde Dozent Dr. Viktor Grünberger ernannt. Dr. Grünberger ist seit 1941 an der I. Universitäts-Frauenklinik in Wien tätig. Er habilitierte sich am 22. Juli 1952 zum Universitäts-Dozenten für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Wien. Wie intensiv seine wissenschaftliche Tätigkeit bisher war, geht schon daraus hervor, daß er 119 wissenschaftliche Arbeit seit 1951 publiziert hat.

Mit herzlichen Worten dankte der neue Vorstand für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Primarius Dr. Grünberger betonte, daß er überzeugt sei, die bei zahlreichen Auslandsaufenthalten gesammelten Erfahrungen verwenden zu können.

- - -

Bürgermeister Marek begrüßte "Ost-West-Tagung"

30. September (RK) Heute wurde in der Wiener Universität die Ost-West-Tagung 1968 eröffnet. Die Teilnehmer an dieser Wirtschaftstagung aus 26 Staaten der ganzen Welt haben sich die Aufgabe gestellt, den gewerblichen Rechtsschutz in den Beziehungen zwischen östlichen und westlichen Ländern zu behandeln.

Heute abend gab die Stadt Wien im Festsaal des Rathauses einen Empfang für die Delegierten. Bürgermeister Bruno Marek führte dabei in seiner Begrüßungsrede aus:

"Sie haben sich die Aufgabe gestellt, den gewerblichen Rechtsschutz in den Beziehungen zwischen westlichen und östlichen Ländern zu behandeln und damit die Menschenrechte auf geistiges Eigentum und persönliche Initiative zu fördern und zu schützen. Ich bin überzeugt, daß das immerwährend neutrale Österreich den vorherbestimmten Boden für eine sachliche, leidenschaftslose Auseinandersetzung über diese im zwischenstaatlichen Verkehr so wichtigen Probleme bildet.

Die Bedürfnisse der industriellen Entwicklung haben in fast allen Staaten der Erde dazu geführt, daß sich die Wirtschaftspolitiker der gemeinsamen Fragen bewußt werden, die es im Atomzeitalter zu lösen gilt, die gelöst werden müssen, unabhängig von den politischen und ökonomischen Systemen, in denen diese Bedürfnisse und Notwendigkeiten entstehen. Technischer Fortschritt und Automation schaffen in allen Ländern ähnliche Probleme, die handelspolitische Verflechtung der Staaten führt - glücklicherweise, möchte ich sagen - zu einer zwangsläufigen Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiet. Keine Ideologie, keine Weltanschauung kann so verschieden und so gegensätzlich sein, daß sie das von ihr beherrschte Land aus dem Warenaustausch der menschlichen Gesellschaft herausheben und isolieren könnte. Wir haben es in der Geschichte der jüngsten Jahrzehnte, vor allem seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, wiederholt erlebt, daß die mächtigen Impulse der Wirtschaft alle einschränkenden Bestimmungen, Diffamierungen und Embargos schließlich durchbrachen und die Menschen, im Sinne eines wohlverstandenen beider-

seitigen Vorteils, immer wieder zusammenführten. Dank diesen natürlichen wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten hat die Industrie in aller Welt, hat der internationale Handel - lassen Sie mich ein großes Wort gelassen aussprechen! - zur Verständigung der Menschen und zum Weltfrieden wesentlich beigetragen.

Eben diese wichtige Funktion des Handels läßt es jedoch geboten erscheinen, daß auch die berechtigten Interessen des Einzelnen oder bestimmter Gruppen in allen Ländern gleichmäßig geschützt werden. Patente, Urheberrechte und Markenrechte müssen in allen Staaten gleichermaßen anerkannt werden. Nur unter dieser Voraussetzung können sich die schöpferischen Kräfte des einzelnen Menschen entfalten. Und nur wenn der Rechtsschutz der persönlichen Leistung garantiert ist, kann auch eine Nation sich selbst verwirklichen und ihren Beitrag zur internationalen Gemeinschaft der Völker erbringen.

In den ersten Nachkriegsjahren herrschte auf allen diesen Gebieten weitgehende Unsicherheit. Patente, Lizenzen und Marken waren gleichsam vogelfrei, jeder Staat vertrat in diesen Bereichen sein eigenes Recht und die unerfreuliche Lage führte dazu, daß die Produktivität und der Erfindergeist ein Schattendasein fristeten. Der Selbsterhaltungswille der Menschheit war jedoch stärker als der selbstmörderische Egoismus der Staaten. Man fand sich zusammen, zunächst in kleinen, dann in immer größeren Gruppen und regelte die Voraussetzungen zu wertbeständiger, gesicherter Qualitätsarbeit. Die gegenseitige Anerkennung des Patent-, Marken- und Urheberschutzes, die Verständigung über die Verwertung von Lizenzen stellen entscheidende Voraussetzungen zu einem geregelten Warenaustausch dar.

Experten aus allen Ländern werden sich, wie ich aus Ihrem Tagungsprogramm ersehe, in einer Reihe von Vorträgen allen diesen Problemen und Fragen widmen. Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, einen gedeihlichen und fruchtbaren Verlauf Ihrer Beratungen. Möge es Ihnen gelingen, die gemeinsame Basis des Rechtsschutzes in den zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen immer mehr zu verbreitern, sodaß sie als Modell für die Lösung anderer, schwieriger wirtschaftlicher und handelspolitischer Fragen dienen kann.

Ihnen persönlich, meine sehr geehrten Damen und Herren, wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in Österreich, insbesondere in Ihrem Tagungsort Wien. Die Bewohner unserer Stadt haben im internationalen Verkehr stets das Gemeinsame über das Trennende, die Toleranz über das eigennützige Interesse gestellt. Darum haben Konferenzen in Wien seit jenem berühmten Kongreß vor mehr als hundertfünfzig Jahren immer ein glückliches Omen bedeutet. Möge sich diese Voraussage auch bei dieser Tagung erfüllen."

- - -

Diplome für neue Schwestern

30. September (RK) In der Vorwoche wurden im Allgemeinen Krankenhaus 26 Krankenschwestern ihre Diplome überreicht. Heute vormittag erhielten im Franz Josef-Spital durch Personalstadtrat Hans Bock weitere sieben Schwesternschülerinnen ihre Diplome.

In einer kurzen Ansprache kam der Stadtrat auf das Krankenschwestern-Problem zu sprechen und betonte, daß das rege Interesse bei Einschreibungen in die Schwestern-Vorschulen, für die Zukunft eine Besserung erwarten läßt. Um in der derzeitigen Situation eine einigermaßen befriedigende Lösung herbeizuführen, werden auch heuer Krankenschwestern aus Jugoslawien engagiert werden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

30. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 40 bis 50 Groschen je Stück, Paradeiser 2,50 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 5 S, Weintrauben 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. September
=====

30. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 6 Kühe,
Neuzufuhren Inland: 40 Ochsen, 145 Stiere, 343 Kühe, 103
Kalbinnen, Summe 631. Gesamtauftrieb 40 Ochsen, 145 Stiere,
349 Kühe, 103 Kalbinnen, Summe 637. Verkauft alles, unverkauft 0.

Preise: Ochsen 14 bis 16.50, extrem 0, Stiere 13.50 bis
15.50, extrem 15.70 bis 15.80 (5), Kühe 10 bis 13, extrem 13.20
bis 13.50 (3), Kalbinnen 13.50 bis 15.50, extrem 15.70 bis 16
(2), Beinlvieh Kühe 7.80 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 11 bis
13.10.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 82
Groschen, bei Stieren um 46 Groschen, bei Kühen um 19 Groschen
und Kalbinnen um 26 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt:
Ochsen 15.20, Stiere 14.91, Kühe 11.12, Kalbinnen 14.03.
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -

Mehr Handel und Fremdenverkehr zwischen Österreich und Irland
=====Bürgermeister von Dublin besichtigt das Neue Wien

30. September (RK) Der Bürgermeister von Dublin, Frank Cluskey, folgte heute einer offiziellen Einladung von Bürgermeister Bruno Marek ins Rathaus. Er trug sich in das Gästebuch der Bundeshauptstadt ein. Beim Empfang, an dem mehrere Stadträte teilnahmen, sprach der Wiener Bürgermeister die Überzeugung aus, daß die Handelsbeziehungen zwischen Irland und Österreich, vor allem aber der Fremdenverkehr noch sehr verstärkt werden könnten. Der Zusammenschluß und das Zusammenwirken der kleineren Staaten sei ein Gebot der Stunde, damit diese sich auf der Weltbühne behaupten und zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen können.

Dublins Bürgermeister dankte für den herzlichen Empfang in Wien und für die interessanten und anregenden Eindrücke, die ihm während des Besichtigungsprogrammes vermittelt worden sind. Heute führte ihn Baustadtrat Heller durch Wien, morgen wird ihm Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi soziale Einrichtungen zeigen. Irland hat in den letzten Jahrzehnten etwas abgewandt von Europa gelebt und ist nunmehr dabei, wieder gute Beziehungen anzuknüpfen.

- - -